

10.1 Sam Baron

Sam Baron *1929

Sam Baron wurde 1929 in Alsobisztra (Slowakei / Ungarn) geboren. Nach drei Jahren im Ghetto Iza wurde er mit seiner Familie im Mai 1944 nach Auschwitz deportiert, wo seine Mutter und seine beiden Geschwister vergast wurden. Über Stutthof kam Sam Baron nach Hailfingen.

Sam Baron *1929

**Interview: 4.5.1995, Ruth Resnikoff
Kamera: Giora Gerzon
USC Video Code 02300-4
Shoah Foundation Institute, University of Southern California**

Text der endgültigen Untertitel:

Sie blieben bei Ihrer Familie?

Ich weiß nicht wie es geschah, aber... die Wagen des Zugs wurden geöffnet, um uns hinauszulassen. Und meine Mutter sagte zu mir, das waren ihre letzten Worte: "Du wirst es überstehen!" Das blieb sehr lange haften. Und mein Vater... niemand wusste genau, was geschah. Es passierte einfach. "Ihr geht!" Die Deutschen sagten: "Hierhin und hierhin!" Ich weiß nicht, ob Mengele da war, ich hätte ihn nicht erkannt. Manche sahen Mengele nie. Sie dachten nur, er wäre es. Mengele war nicht immer dort. Nein...

Die Leute dachten, es sei Mengele, aber es war ein anderer Verantwortlicher?

Ja, genau!

Ich war groß, mein Bruder auch. Mein Vater war in den Vierzigern, gesund. Meine Mutter war auch eine sehr gesunde Frau, groß. Aber sie hatte ein zwei Jahre altes Baby. Und mein jüngerer Bruder war zwölf Jahre alt. Sie können sich also denken, was passierte. Wir wussten es noch nicht. Wir dachten nur, sie gingen anderswo hin. Wir wussten gar nichts. Schließlich brachten sie uns zu den Duschen.

Sahen Sie Ihre Mutter reingehen?

Nein. Ich sah sie nie mehr.

Sahen Sie sie weggehen?

Es ging so schnell! Ja oder nein, ich weiß es nicht. Ich habe keine Erinnerung daran.

Jetzt blieben also Sie und Ihr Vater...

...und mein älterer Bruder. Sie brachten uns zur "Entlausung", wie sie es nannten. Also Desinfektion. Dort gab es Duschen, und wir wurden rasiert, überall. Und dann brachten sie uns in ein Lager...

Was war mit der Bekleidung?

Die Kleidung wurde gewechselt.

Bekamen Sie die Einheitskleidung?

Ich denke schon - ich erinnere mich nicht, aber ich vermute es. Auf jeden Fall waren es nicht die Kleider, mit denen wir kamen.
Dann brachten sie uns in ein Zigeunerlager. Da waren Zigeuner. Und dort war ein Lager, das genauso vollgestopft war mit Menschen, unglaublich!

Wenn Sie "Lager" sagen, meinen Sie Baracken?

Baracken, richtig. Menschen dicht an dicht. Und da bin ich wohl in eine schreckliche... Manche Leute konnten irgendwie überall schlafen, egal ob im Stehen oder im Sitzen. Aber ich hatte die größten Probleme, ich konnte einfach nicht schlafen, weil mein ganzer Körper erschöpft war. Oder war es psychisch? Ich weiß es nicht. Dann setzte ich mich meistens auf die Dachbalken.

Mitten in der Nacht?

Ja, mitten in der Nacht. Weil ich es nicht aushalten konnte. Immerhin waren mein Vater und mein Bruder da. Und die regelten immer alles, aber sie wussten immer noch nicht, was geschah. Die Leute redeten!

Ach ja, als wir zur Entlassung kamen, arbeitete dort ein Junge - auch ein Häftling aus dem Lager. Er kam auf mich zu und fragte: "Wie alt bist du?" Ich antwortete, und er sagte: "Nein, du bist ein Jahr älter!"

In Wirklichkeit waren Sie 15, oder?

Nein, 14! Ja.

Und er wollte, dass Sie behaupten, Sie wären 15?

"Du bist 15!" Also war ich von da an 15. So war das. Dasselbe bei meinem Bruder.

Wie alt war der in Wirklichkeit?

Der war zwei Jahre älter, also war er...

16.

Ja, eigentlich war er 16, als er ankam. Also war er 17 und ich 15.
Und von dort gingen wir zu diesem Lager. Sie haben uns in ein Lager gebracht. Selbstverständlich mit Schlägen und lautem Gebrüll.